

Ausstellung vom 14. August – 26. September 2021

Andreas Lüthi: AQUARELA

Parallelausstellungen: Gabriela Gerber + Lukas Bardill / Sonja Feldmeier

Vernissage: Freitag, 13.8., 19 Uhr

mit einer Einführung von Julian Denzler, Kurator Gegenwartskunst Museum zu Allerheiligen

Donnerstagsführung: 26.8., 18.30 Uhr

mit Sandra Fehr-Rüegg

Museumsnacht: Samstag, 18.9., 17 – 24 Uhr

Künstler*innengespräch: Sonntag, 26.9., 14 Uhr

mit André Bless und Katharina Bürgin

Presstext

Die letzte Einzelausstellung von Andreas Lüthi in der Vebikus Kunsthalle 2012 hatte den Titel „Oh what did you see, my blue eyed son, what did you see, my darling young one?“ Die Dylan-Songzeile diente als Metapher für Lüthis künstlerischen Weg und würde auch zur neuen Ausstellung passen.

In ‚Aquarela‘ werden rund 80 Arbeiten aus den letzten Jahren gezeigt. Es sind grösstenteils – der Titel lässt es erahnen – kleinformatige Aquarelle. Sie werden in dichter Hängung hinter Glas präsentiert. Die Wände sind in farbigen Blöcken bemalt, welche die Arbeiten in locker zusammenhängende Serien gliedern.

Für seine Bildfindungen lässt sich Lüthi von Eindrücken auf Reisen inspirieren: ein sanfter Hügelzug, eine bizarre Pflanze, ein Detail an einer Hauswand, ein eigenartiges Kinderspiel... Als das Reisen in Coronazeiten eingeschränkt wurde, waren es dann Impulse aus der nächsten Umgebung. Lüthi interessiert ein Gegenstand, ein Ort, eine Situation, was auch immer, dann, wenn er mit ihm malerisch experimentieren kann.

Die bildnerische Umsetzung ist spielerisch. Lüthi entwickelt gerne eigene Maltechniken und versucht der an sich traditionellen Aquarellmalerei Neues abzugewinnen. Die fertigen Bilder erinnern nur noch entfernt an deren Ursprung. Sie sind zwischen Figuration und Abstraktion angesiedelt. Beim Betrachten ist man unweigerlich „an Etwas erinnert“, doch wird dieses „Etwas“ wieder verworfen, weil die Eindeutigkeit fehlt. Eine Ungewissheit, auch eine Rätselhaftigkeit, bleibt bestehen.

Immer wieder entwickeln sich aus einem Bild grössere Serien und thematische Blöcke. Und wenn das Thema ausgereizt ist, wird Neues gesucht.

Andreas Lüthi (*1955) lebt und arbeitet in Flurlingen und Schaffhausen. Detaillierte Angaben zu seiner künstlerischen Biografie, sowie weiterführende Texte finden sich auf: www.luethistudio.ch